

Frage 1: Verwertung Geständnis G?

Wenn **Beweismethodenverbot** des § 136a I → dann zwingend § 136a III 2 = **absolutes** (unselbstständiges) **Beweisverwertungsverbot**

↳ Hier: **Drohung mit Misshandlung iSd § 223 I StGB (+)** (vgl. *Jahn JuS* 2005, 1057, 1058)

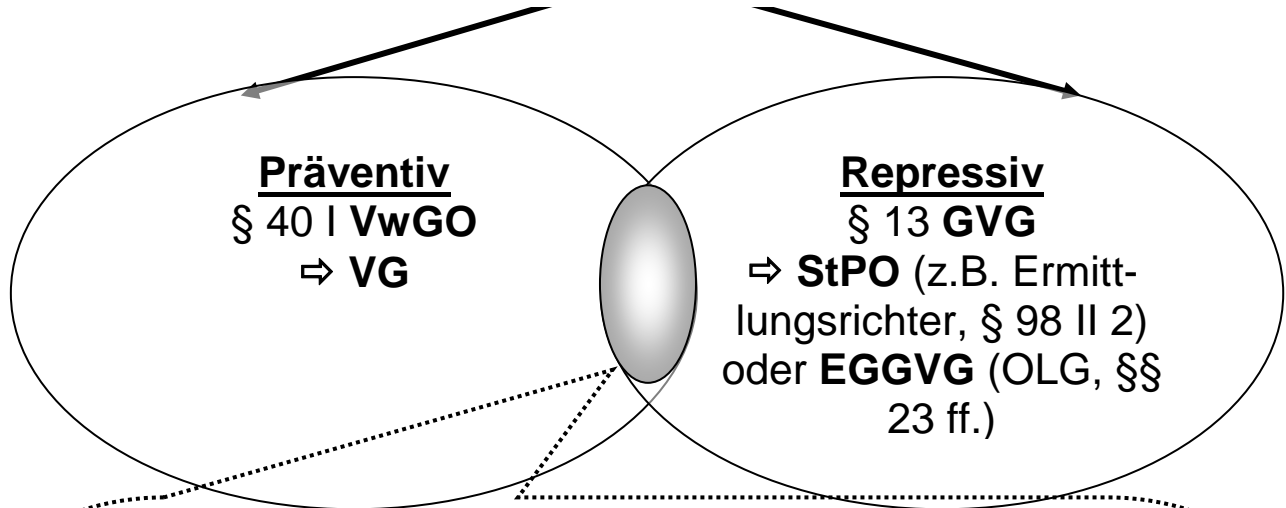
Ⓢ **Beweisbarkeit des Verfahrensverstößes bei „Aussage (des Beschuldigten) gegen Aussage (des Beamten)“ ⇒ Gilt *in dubio pro reo* auch im ProzeßR?**

- eA (LR²⁶-Lüderssen/Jahn Einl. M Rn. 59 ff): **Da Ableitung aus Art. 20 III GG (+)**

- HM: **Da Ableitung aus Schuldprinzip (-)** (⇒ wobei aber z.B. gerade auch bei Verjährung materielle Komponente)

Nach BGH gilt „in dubio pro reo“ jedenfalls nicht bei Verfahrensfehlern (↔ Prozessvoraussetzungen)

Ausnahme: Ausdrückliche Belehrung des Beschuldigten über die Unverwertbarkeit seiner Angaben (sog. qualifizierte Belehrung)

Frage 2: Rechtsweg bei polizeilichem Handeln?**Polizeiliches Handeln****»Doppelfunktionelle Maßnahmen«**

(»Münchener Bankraub-«, »Frankfurter Folterfall«)

TvA Lit (*Schwan VerwArch* 70 [1979], 109, 129 ff.): **Polizei handelt i Zw in dem Bereich, in dem sie rm handelt**
(»**Meistbegünstigungstheorie**«)

Krit.: Inhaltlich problematisch („*the king can do no wrong*“);
Rechtsunsicherheit bei Rechtswegfrage \leftrightarrow Art. 19 IV GG

TvA (ält. Rspr., zB *BVerwGE* 47, 255, 264): **Polizei handelt in dem Bereich, in dem sie handeln möchte** (»**Subjektive Theorie**«)

Krit.: Fehleranfällig; Wortlaut des § 17 II 1 GVG („unter allen in Betracht kommenden rechtlichen Gesichtspunkten“)

HM (B III Anl. A RiStBV): **Polizei handelt in dem Bereich, in dem objektiver Schwerpunkt der Maßnahme liegt**
(»**Schwerpunkttheorie**«)

Krit.: Schwerpunkt gerade bei intrikaten Fällen wie hier nur schwer feststellbar

Frage 3:

I. Nichtverwertung der beiden ersten Aussagen

Zutr., da Vernehmung im Alkoholentzugsdelirium
→ § 136a (+)

II. Nichtverwertung der dritten Aussage

§ 136a III nur für solche Aussagen, die unter Verstoß gegen § 136a I getroffen worden sind

→ **spätere Aussagen daher idR verwertbar**

→ **Anders bei Fortwirkung des Verstoßes**

- Fortwirkung kommt um so weniger in Betracht, je länger frühere Aussage zurückliegt und je weniger schwerwiegend der Verstoß war

→ **Fortwirkung hängt daher hier von den Details der Belehrung ab, d.h., ob G über die Unverwertbarkeit der beiden ersten Geständnisse belehrt wurde ⇒ Aufklärung (Freibeweis)**